

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Unterausschuss Digitale Kommunikation und Organisation	09.03.2020

Einrichtung des Kompetenzzentrums Geoinformationssysteme (CC GIS)

Mit Wirkung vom 01.11.2019 wurde bei der Stadt Köln das Kompetenzzentrum Geoinformationssysteme (CC GIS) eingerichtet. In enger Abstimmung mit der Stabsstelle Digitalisierung (I/D2) wurden im CC GIS Fachleute aus den Bereichen Geodatenverarbeitung, Vermessung und Informationsverarbeitung der Ämter 23 und 12 in einer Organisationseinheit zusammen gefasst und organisatorisch beim Amt für Informationsverarbeitung (12) angebunden.

Somit wurde die bisher übliche Trennung von Fach-, IT- und Geokompetenzen aufgehoben und Personen und Kompetenzen dieser Bereiche im Kompetenzzentrum gebündelt. Die erforderlichen Umsetzungen wurden im Einvernehmen mit den betroffenen Mitarbeiter*innen geplant und durchgeführt. Mit dieser grundlegenden Neuausrichtung soll erreicht werden:

- eine einheitliche und zentrale Beratung zu den GIS-Vorhaben
- eine einheitliche Auskunftsplattform für den internen und externen Zugang zu Geoinformationen
- Standardisierung und Homogenisierung der **Geodateninfrastruktur**
- Bereitstellung von **intuitiven Werkzeugen** zur Geodatendigitalisierung inkl. **Schulungs- und Unterstützungsangeboten**
- die Erschließung neuer Geodaten für vielfältige Einsatzszenarien
- eine Integration von Fach-, Finanz-, Projekt- und Geodaten
- Mehrfachaufwände und Parallelentwicklungen zu minimieren

Hintergrund

Für eine moderne und zukunftsorientierte Kommunalverwaltung ist ein zentrales leistungsstarkes Geoinformationssystem (GIS) im Intranet und im Internet von elementarer Bedeutung. Schon längst sind Geodaten steter Begleiter unseres Alltags. Viele der meistgenutzten mobilen Apps bzw. die dazugehörigen Dienste sind ohne Raumbezug nicht denkbar.

Auch innerhalb der Stadtverwaltung ist die Nachfrage an Geodatenanwendungen ständig steigend. Dabei sind die Möglichkeiten der Nutzung von Geodaten-Schätzen noch lange nicht vollständig erschlossen, sondern werden sich im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung und im Zuge der wachsenden Verfügbarkeit von Geodaten einerseits immer weiter entwickeln und andererseits weitere Bedarfe wecken.

In Kombination mit der Schnelllebigkeit der modernen IT, die sich in immer kürzeren Entwicklungszyklen der eingesetzten Software, z.B. bei Browsern niederschlägt, werden immer höhere Ansprüche an die Geodatenverarbeitung insgesamt gestellt. Für die Verwaltung einer Großstadt besteht die Herausforderung darin, einerseits mit den rasanten Entwicklungen Schritt zu halten und andererseits Strukturen und Prozesse zu entwickeln, um einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb aufrecht zu erhalten.

Erste Schritte

Im November 2019 hat erstmals ein GeoDay der Stadt Köln stattgefunden. Damit wurde die stadtweite Sensibilisierung und Information zum Thema Geodaten eingeleitet. Das Kompetenzzentrum GIS hat sich bereits dort mit sehr positiver Resonanz einem breiten Publikum mit seinen Aufgaben und seiner Konzeption vorgestellt. Der Gesamtpersonalrat wurde im Rahmen einer Informationsveranstaltung des Amtes 12 ebenfalls umfänglich eingebunden. Die fortschreitende Digitalisierung auf dem Gebiet der Geodatenverarbeitung wird zwangsläufig zu einer Veränderung der Arbeitsprozesse führen. Hier gilt es, die Beschäftigten ebenso wie die Personalvertretung rechtzeitig einzubinden.

Diese Schritte erfolgen parallel zu den organisatorischen Aufgaben der Einrichtung des Kompetenzzentrums und zur Bearbeitung der laufenden Aufgaben, die weitestgehend mit in das neue Aufgabengebiet im CC GIS übernommen wurden. Dazu kommen neue Projekte, die laufend an das Kompetenzzentrum herangetragen werden. Nicht zuletzt aufgrund der Information auf dem GeoDay haben nun auch die eher geo-fernen Ämter das Beratungsangebot aufgenommen und die ersten Projekte angemeldet.

Hier zeigt sich, dass eine der ersten Herausforderungen sein wird, die Ämter ohne Geoerfahrungen dabei zu unterstützen, ihre Daten ohne größere Aufwände oder Spezialkenntnisse zu georeferenzieren und zu pflegen. Mit dem „cPoint-Editor“ stellt das Kompetenzzentrum ein Werkzeug zur Verfügung, das sich genau an diesen Benutzerkreis richtet und alle Voraussetzungen für eine einfache Verarbeitung durch „geo-ferne“ Mitarbeit*innen bietet.

In der Vergangenheit wurde häufig (zu Recht) angemahnt, dass Geodaten an unterschiedlichen Stellen in unterschiedlichen Plattformen zur Verfügung gestellt werden. Dies erschwert das Auffinden der Informationen und führt zu vielerlei Einschränkungen, u.a. bedingt durch eine uneinheitliche Benutzerführung. Daneben führen der Betrieb und die Unterhaltung dieser Plattformen zu erhöhten Aufwänden und Reibungsverlusten durch unterschiedliche Datenformate, die nicht immer kompatibel sind.

Die Gründung des Kompetenzzentrums und die Bündelung der Fachkompetenzen ermöglicht es nun, die bestehende GIS-Infrastruktur sinnvoll zusammenzuführen und über einen zentralen Einstiegspunkt zur Verfügung zu stellen. Die Arbeiten zur Zusammenführung der Auskunftssysteme unter einem Dach wurden unmittelbar in Angriff genommen. Die Entwicklung des zentralen Einstiegspunktes für alle Themen der Ämter 12 und 23, also Themen die bisher mit dem sogenannten Masterportal (eine OpenSource-Lösung) als auch für Themen, die bisher mit Software der Anbieter ESRI und con terra dargestellt werden, konnte vom CC GIS bereits weit vorangetrieben werden.

Weiterhin wurde mit der Optimierung der Datenablage begonnen. Eine transparente, effiziente Ablagestruktur, unterstützt durch Such- und Analysewerkzeuge, ist für die Erschließung und den Zugang zu ständig wachsenden Datenmengen und Inhalten unabdingbar.

Weiteres Vorgehen / Ausblick

Das CC GIS entwickelt sukzessive bedarfsgerechte Geo-Lösungen für Internet und Intranet. Zu den unmittelbar bevorstehenden Maßnahmen gehört die Produktivsetzung zweier zukunftsweisender Auskunftssysteme im Internet (Grundstücksinformationen online, Baulasten online). Die Grundstücksinformation online erlaubt den Nutzerinnen und Nutzern auf „Knopfdruck“ eine sehr breite Palette von Informationen zu einem Grundstück und dessen Peripherie einzuholen. Die Lösung Baulasten Online ermöglicht bei berechtigtem Interesse rechtliche Verpflichtungen des Grundstückseigentümers wie z.B. Wegerechte oder Abstandsflächen einzusehen und ist daher bspw. beim Erwerb eines Grundstücks von erheblicher Bedeutung.

Darüber hinaus gehört der Aufbau eines gesamtstädtischen Metadatenkatalogs über alle verfügbaren Geodaten zu den vordringlichen Aufgaben des CC GIS. Zudem wurde am Beispiel Ratsinformationssystem die Zusammenführung von Geodaten und Fachdaten begonnen. Dazu werden vom CC GIS zielgerichtete Beratungsangebote für die Betreuer*innen von Fachverfahren entwickelt und bereitgestellt.

Vorhandene Serviceangebote im GIS-Umfeld werden vom CC GIS sukzessive optimiert und ausgebaut

und die einzelnen Services und „Datenschätze“ zur Erschließung neuer Einsatzszenarien und Nutzungspotentiale kombiniert.

So befahren bspw. seit dem 10.02.2020 im Auftrag der Stadt Köln die Fahrzeuge der Firma Cyclomedia zur Aktualisierung der sog. 360 Grad Panoramabilder das Kölner Stadtgebiet. Die Ergebnisse in Form von Daten- und Bildmaterial werden seitens des CC GIS zur innerstädtischen Nutzung allen Mitarbeitenden der Stadt Köln zur Verfügung gestellt und bedarfsgerecht neben den Geo-Anwendungen auch aus Fachverfahren zugänglich gemacht.

Über die weitere Entwicklung wird der Ausschuss laufend unterrichtet.

Der Ausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

Gez. Dr. Keller